

## Ölkürbis-Zeitstufenversuch 2020

Nachdem es beim Ölkürbis in den vergangenen Jahren aufgrund von Ausfällen bei frühen Anbauertminen immer wieder zu Nachanbauten gekommen ist, soll – in Kooperation mit der Saatzucht Gleisdorf - in einem Zeitstufenversuch getestet werden, wie sich unterschiedliche Anbauzeiten auf Wachstum und Ertrag auswirken. Vorausgeschickt muss werden, dass die Nachanbauten meist aufgrund schlechter Wetterbedingungen beim ersten Anbau erfolgen mussten; das Jahr 2020 war in dieser Hinsicht anders zu bewerten, weil das schlechte Wetter vor allem den späten Anbauertmin betraf.

Der Zeitstufenversuch wurde am Feistritzacker der LFS Hatzendorf in Kalsdorf bei Ilz neben dem Sortenversuch angelegt. Er umfasste für die drei Sorten GL Atomic, GL Inka und GL Rustikal jeweils drei Anbauzeitstufen: 08.04. / 23.04. / 25.05. Der Versuch wurde als 2-faktorielle Spaltanlage mit jeweils drei Wiederholungen = 27 Parzellen angelegt.

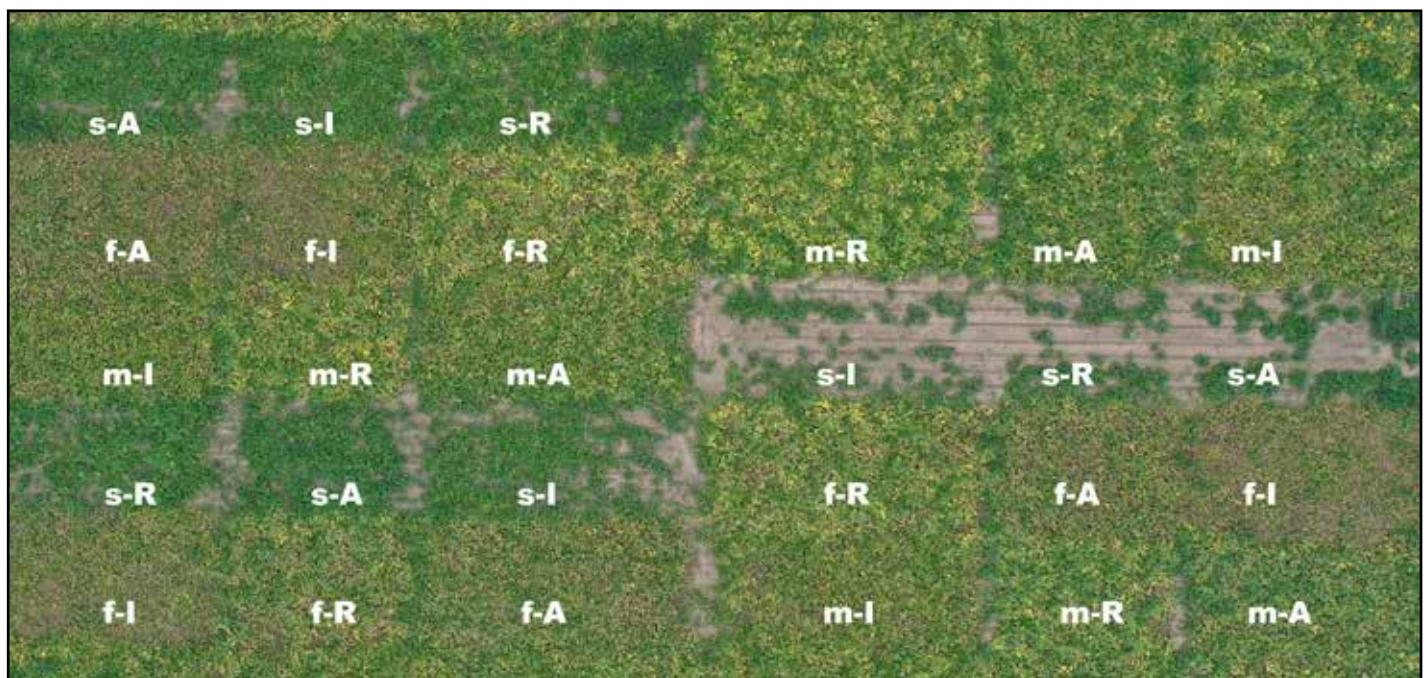
Düngung: am 08.04. flächig mit 400 kg/ha Vollkorn 15:15:15

Herbizidbehandlung: 1,25 l/ha Dual Gold + 0,25 l/ha Centium + 0,15 l/ha Flexidor; jeweils unmittelbar nach dem Anbau.

Ernte: frühe und mittlere Zeitstufe am 04.09.2020, späten Anbauzeitstufe am 16.09.2020

### Das Wichtigste in Kürze:

- 2020 war der frühe Anbauertmin eindeutig am günstigsten
- Der späte Anbauertmin litt beim Aufgang unter schwierigen Witterungsbedingungen
- Innerhalb der Sorten brachte GL Atomic den höchsten Ertrag vor GL Rustikal und GL Inka



Die Versuchsfläche am 23.07.2020

## Versuchsbericht 2020

Die Abbildung 1 zeigt das Ergebnis für die einzelnen Sorten, die Abbildung 2 das Ergebnis als Durchschnitt nach den Sorten bzw. Zeitstufen

Abb. 1 Ertrag nach Versuchsvarianten

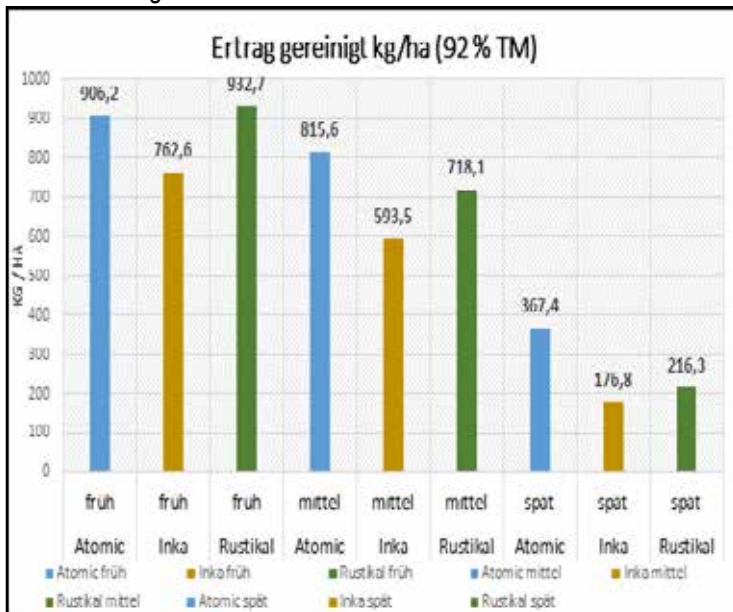
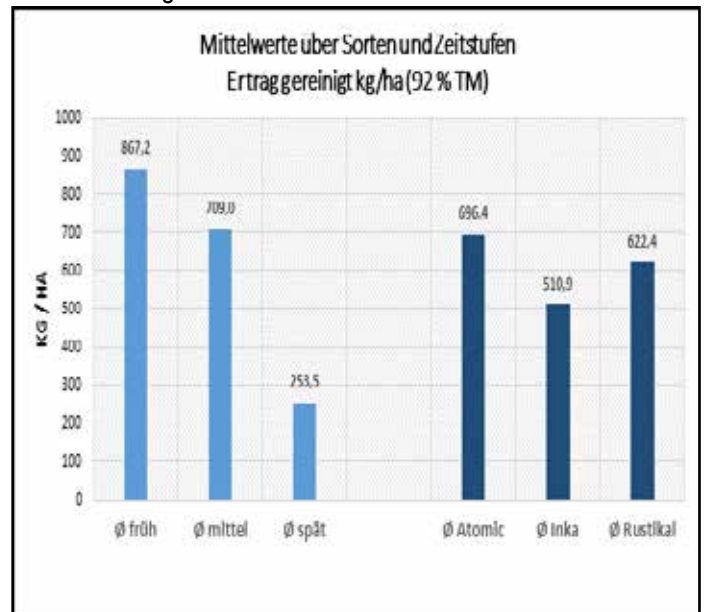
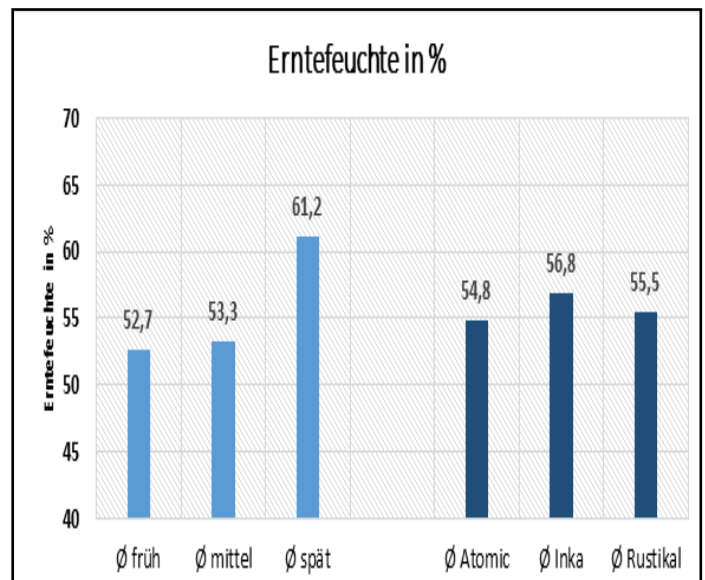
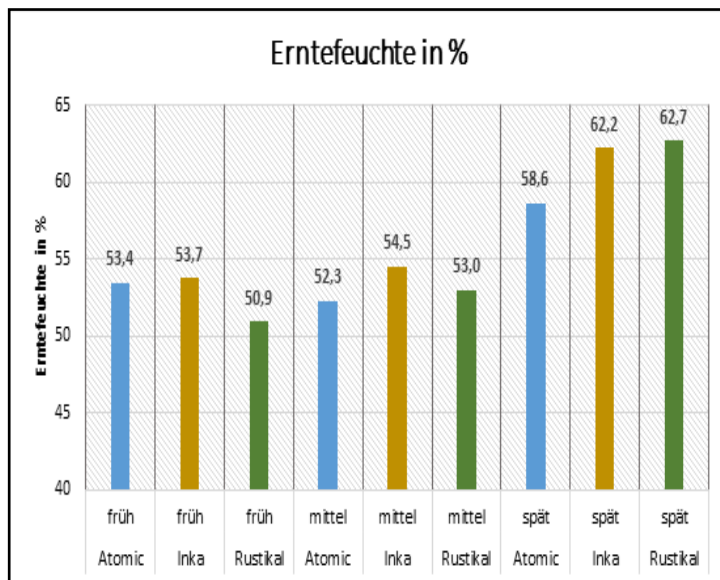


Abb. 2 Ertrag Mittelwerte über Sorten und Zeitstufen



Die Entwicklung der Erntefeuchte zeigt ebenfalls den schwierigen Witterungsverlauf während der Wachstumsaison. Sie liegt auch beim frühen bzw. mittleren Anbau noch deutlich über 50 %. Interessanterweise ist diese beim frühen Anbau bei GL Atomic sogar etwas höher als beim mittleren Anbau, bei GL Rustikal und GL Inka dagegen niedriger. Beim späten Anbau liegen alle Sorten sehr hoch. Es wäre aber nicht sinnvoll gewesen, mit der Ernte länger zu warten, weil der Anteil der faulen Kürbisse schon sehr hoch war.

Die Abb. 3 bzw. 4 zeigen die Ergebnisse für die einzelnen Varianten und als Mittelwerte über Sorten und Zeitstufen



In den Abbildungen 5 und 6 sind zum einen die Pflanzenanzahl nach dem Aufgang im Frühjahr, zum anderen die Anzahl der Kürbisse bei der Ernte (gesund, faul und grün) für die einzelnen Varianten sowie als Mittelwerte über Sorten und Zeitstufen angegeben. Hier zeigt sich deutlich der Vorteil des frühen Anbaus, welcher im Schnitt mehr als 4.000 Kürbisse je ha entwickelt. Der etwas höhere Anteil an faulen Kürbissen bei der Ernte gegenüber dem mittleren Anbau wirkt sich nicht gravierend aus.

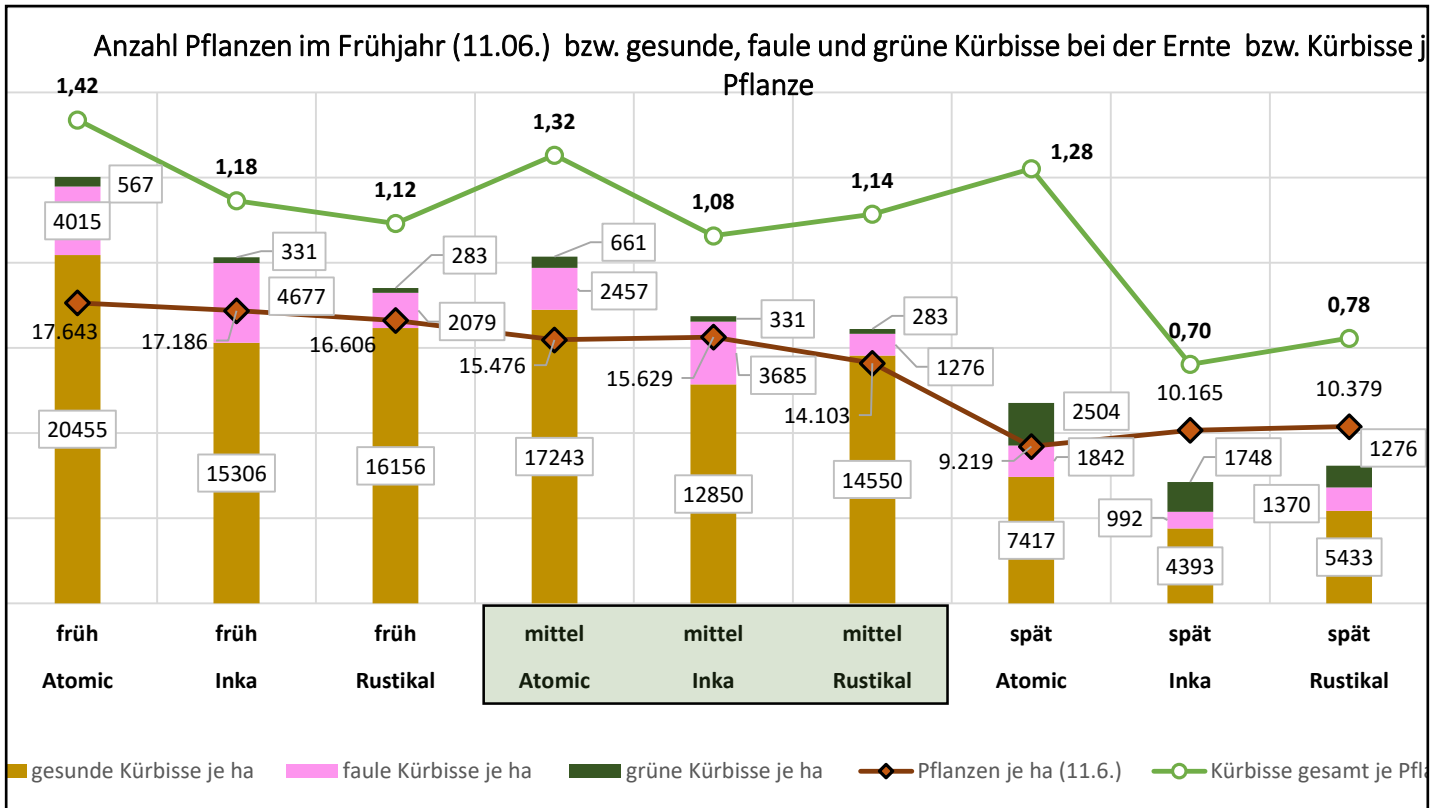


Abb. 5

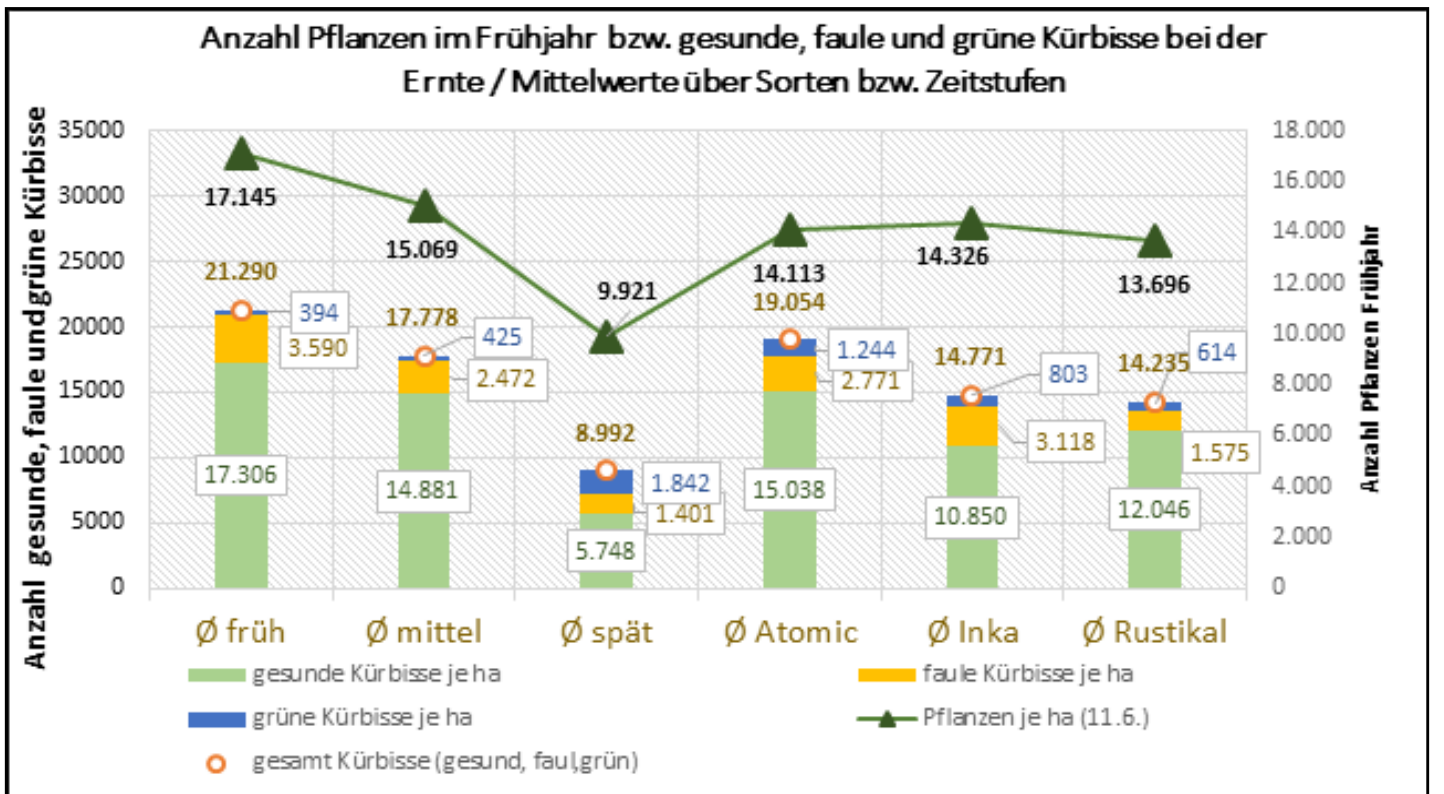
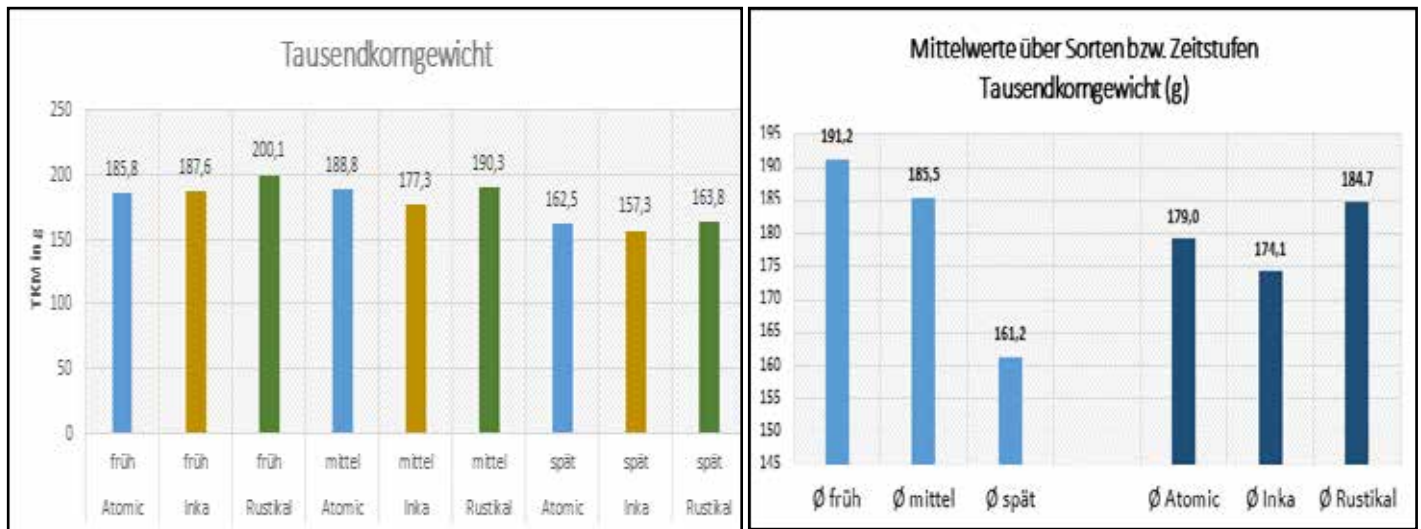


Abb. 6.

Der Wachstumsnachteil für den späten Anbau wirkt sich auch deutlich auf das Tausendkorngewicht aus. Dieses ist beim Spätanbau viel geringer (Abb.7 und 8)



Beim Ölertrag, welcher in unserer Versuchspressen ermittelt wurde, sind kaum Unterschiede zwischen den Zeitstufen erkennbar, innerhalb der Sorten entsprechen diese den Ergebnissen aus den Sortenversuchen. Bei GL Atomic und GL Inka sind die Werte der späten Zeitstufe sogar höher. Aufgrund des hier fehlenden Ertrages ist das aber nur ein schwacher Trost. (Abbildung 9)

Nachdem die Frage des Ertrages verschieden Anbau-Zeitstufen stark vom jeweiligen Witterungsverlauf abhängt, wird der Versuch auch in den nächsten Jahren weitergeführt.

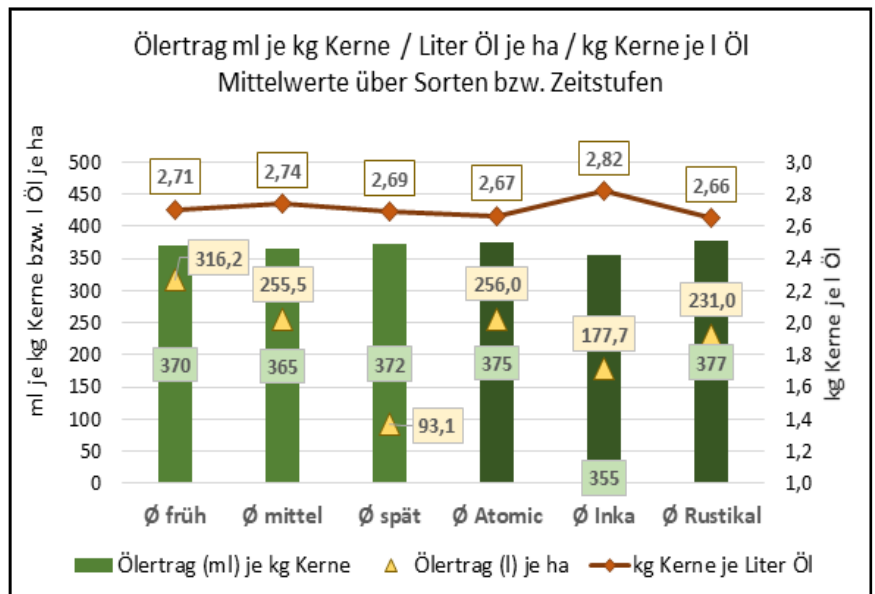


Abb. 10-19: Zustand der einzelnen Zeitstufen am 23.06.2020





Abb. 20-26 Entwicklung der Früchte nach Zeitstufen und Sorten am 23.06.2020

